

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und uniere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwefschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwefschke.)

No. 175.

Halle, Sonnabend den 30. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Juli. Se. Majestät der König haben geruht:

Den bei der zweiten Abtheilung des Ministeriums des königlichen Hauses angestellten Regierungsrath Stranz zum Geheimen Finanzrath zu ernennen.

Berlin, d. 27. Juli. In Königsberg soll man den Plan gehabt haben, bei der bevorstehenden Oberbürgermeisterwahl den Oberpräsidenten von Schön zu wählen. Es kann dies allerdings nur ein Beweis der Dankbarkeit und Zuneigung ohne weitere Folgen sein, da Hr. v. Schön die Wahl keinesfalls annehmen kann und wird; es beweist jedoch, wie groß und allgemein die Verehrung für diesen Staatsmann ist, und wie schmerzlich man seinen Entschluß, sich ganz zurückzuziehen, empfindet.

Hohenstein, d. 21. Juli. Heute um 5 Uhr Nachmittags traf der König mit Gefolge hier ein und wurde mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Er stieg bei dem Medicin-Apotheker Kraß ab und ließ sich sogleich die Landstände des osteroder und neidenburger Kreises vorstellen. Der König berührte seit seinem Regierungsantritte zum ersten Mal diese Stadt, und die Freude, den geliebten Monarchen zu sehen, spiegelte sich in den lebendigsten Farben ab. Man hatte Ehrenpforten errichtet, alle Häuser mit Laub und Blumen bekränzt, die Straßen mit Sand bedeckt, so daß das Ganze einem Blumengarten gleich. Der König schien über diesen festlichen Empfang, den die Einwohner auch durch weitdtönende Lebehochs bekundeten, sichtlich bewegt und äußerte sich hierüber sehr wohlgefällig. Morgen wird der Gottesdienst schon um 7 Uhr beginnen, dem der Monarch beiwohnen wird. Bei seiner darauf erfolgenden Weiterreise wird er das Schlachtfeld von Lannenberg besuchen.

Königsberg, d. 25. Juli. Vorgestern hatten sich hier selbst im General-Landschaftsgebäude die Rittergutsbesitzer des Alt-Schaakenschen Kreises versammelt, um die Ergänzungswahlen für den achten Provinzial-Landtag abzuhalten. Es wurde Herr Staatsminister von Schön auf Arnau mit 48 Stimmen gegen 1 zum Landtagsabgeordneten und Herr Land-

schaftsrath Siegfried auf Kirschnehen durch absolute Stimmenmehrheit zum Stellvertreter gewählt.

Hamburg, d. 25. Juli. Unsere Neue Zeitung giebt folgenden ihr in Auftrag zur Aufnahme zugegangenen Artikel aus Berlin, d. 21. Juli: „Der Berliner Korrespondenz-Artikel vom 13. Juli in Nr. 362. Ihrer Zeitung berichtet von einem dem Staatsministerio angeblich zur Berathung vorliegenden Gesetz-Entwürfe, welcher sich auf die Abseßbarkeit und Entlassung der Beamten, namentlich des Richterstandes beziehe, und für die bisherige freie Stellung derselben „von erschütternden Folgen“ sein soll. Zur Widerlegung dieser Nachricht, deren Ungenauigkeit sich schon aus der völlig unverständlichen und in sich selbst widersprechenden Bemerkung ergibt, „daß die Beamten nach diesem Entwurfe nur nach Urtheil und Recht abgesetzt, bei vorkommenden Fällen aber ohne Weiteres entlassen werden sollen“, darf versichert werden, daß ein solcher Gesetz-Entwurf dem Staatsministerio nicht vorliegt, und daß der im Staatsrathe verhandelte Entwurf einer neuen Disciplinar-Ordnung zu der ausgesprochenen Besorgniß erschütternder Folgen für die freie Stellung der Beamten um so weniger Anlaß giebt, als derselbe gerade die Befestigung ihrer Stellung durch Revision und Vervollständigung der bisherigen Gesetzgebung zum Zwecke hat. Auf den Richterstand bezieht sich dieser Entwurf gar nicht, und auch hinsichtlich der Dienstentlassung der Verwaltungsbeamten hält er das bisherige Verfahren im Wesentlichen aufrecht; er trennt die Vergehen, welche der gerichtlichen Cognition unterliegen, scharfer als bisher von den bloß zur Disciplinarbestrafung geeigneten Amtsvergehen, und modificirt nur das Ressortverhältniß, indem er das Staatsministerio von der Entscheidung über die Dienstentlassung derjenigen Subaltern- und Unterbeamten, welche ihre Bestellung weder vom Könige noch vom Minister bekommen, entbindet. Bisher konnte kein auf Lebenszeit angestellter Unterbeamter, wenn er auch seine Ernennung nur vom Landrathe erhalten hatte, anders als durch ein auf schriftlichen Vortrag zweier Referenten erlassenes Resolut des gesammten Staatsministeriums unfreiwillig entlassen oder pensionirt werden. Daher geschah es, daß das wesentlich zur Vorbereitung legislativer Maßregeln bestimmte Staatsministerium einen Theil seiner Sitzungen auf minutöse Erdörterungen der Dienst-

vergehen von Waldhütern, Polizeidienern, Steuer- und Aufsehern und Kanzleiboten verwenden mußte. Auf Beseitigung dieses mit den höheren Funktionen des Staatsministeriums nicht vereinbaren Uebelstandes und auf legislative Befestigung des Rechtszustandes der Verwaltungsbeamten, nicht aber auf Einführung einer „Absetzbarkeit der Beamten im französischen Sinne“, ist der Gesetzesvorschlag, der Ihrem Korrespondenten so patriotische Besorgnisse eingeblöht hat, gerichtet.“

### Frankreich.

Paris, d. 22. Juli. Das Programm für das feierliche Leichenbegängniß des Herzogs von Orleans ist jetzt festgesetzt. Es wird kein Aufwand gespart werden, um dieser Trauerceremonie die größte Pracht und Würde zu geben. Der König selbst hat die Details der Leichenfeier seines Sohnes angegeben und bestimmt. Der Entwurf dazu ist von dem berühmten Architekten Visconti, und des verbliebenen Thronfolgers des Königs der Franzosen vollkommen würdig, wie aus Folgendem ersehen werden mag. Am 30. d. M. wird im feierlichen Zuge die Leiche des Herzogs von Orleans in Neuilly abgeholt werden. Dieser Zug wird ungefähr dem bei der Leichenfeier des Kaisers Napoleon gleichen, nur wird er diesmal noch glänzender sein, da die Prinzen, die Minister, das diplomatische Korps, und alle Honoratioren, die damals nur in der Invalidenkirche erschienen, an dem gegenwärtigen Leichenzuge Theil nehmen werden. Der Galla-Leichenwagen, worauf der Sarg des Kronprinzen nach der Notre-Dame-Kirche abgeführt werden wird, besteht aus zwei Abtheilungen, wovon die untere den Sarg aufnehmen soll. Sie ist ganz mit schwarzem reich in Silber gestickten Sammet drappirt und hat in jeder der äußeren Ecken einen geflügelten Genius aus getriebenem Silber, welche zusammen den Wagenhimmel tragen, über welchem zwei allegorische Figuren, ebenfalls aus Silber, schweben und eine herrlich gearbeitete, mit schwarzen Federn geschmückte Rüstung tragen. Um den äußeren Rand des Wagenhimmels sind römische Helme mit fliegenden Federn angebracht. Hinter den vier geflügelten Genien erheben sich Trophäen von dreifarbigigen Fahnen. Das große Sargtuch, dessen Enden bis auf den Boden herunterhängen werden, ist ebenfalls aus schwarzem Sammet mit kostbaren silbernen Stickereien. Das Ganze ist mit den Wappenschildern des Verbliebenen behängt. Der Leichenwagen wird von sechs ganz in Tuch gehüllten schwarzen Pferden, deren Decken bis an den Boden streifen werden, gezogen. Hinter dem Leichenwagen kommt ein sechsspänniger Trauerwagen, in- und auswendig mit schwarzem Tuche belegt, mit der Hofkavallerie in tieffter Trauer. In diesem Wagen werden die Prinzen, Brüder des Herzogs von Orleans, sitzen, welche die Trauer anführen werden. Hinter diesem Wagen folgt in einem vierspännigen Wagen das Herz des verstorbenen Kronprinzen in einem silbernen Gefäße. Zwei Geistliche sitzen daneben. Zwei andere vierspännige schwarze Wagen mit silbernen Verzierungen und silbernen Kronen am Wagenschlage sind für die Minister und Marschälle von Frankreich bestimmt. Sechszehn andere zweispännige Trauerwagen mit dem Wappen des Verstorbenen, werden dessen Adjutanten, Ordnonanzoffiziere, so wie die Adjutanten des Königs und der übrigen Prinzen aufnehmen. In dem Leichenzuge wird auch das Schlachtroß, welches der Herzog von Orleans während seines letzten Feldzuges bei den eisernen Thoren in Algerien bestieg, geführt werden. Auf dem Plage vor der Notre-Dame-Kirche angelangt, wird der Sarg aus dem Wagen gehoben. Zu diesem Ende ist vor dem Haupteingange der Domkirche ein großes Trauerzelt errichtet worden, welches auf vierzehn riesenhaften Pfeilern ruht, auf deren Spitzen Rauchgefäße aus Bronze angebracht sind,

worin während der Leichenfeier Weihrauch brennen wird. Vor dem Eingange dieses Zeltes sind zwei große, hundert und zwanzig Fuß hohe Mastbäume aufgerichtet, von deren Spitzen zwei lange umflorte Wimpel, mit dem Wappen des Kronprinzen, wehen werden. Auf der obersten Höhe der beiden Notre-Dame-Thürme werden ebenfalls zwei und funfzig Fuß hohe Mastbäume errichtet, von welchen herab schwarze mit silbernen Sternen besäete Fahnen hängen sollen. Die äußere Ausschmückung der Hauptfaçade von Notre-Dame reicht bis zu der obersten Gallerie, wo der Dachgiebel sich zu erheben anfängt. Die Façade entlang und unter der obersten Gallerie werden drei schwarze Felder sich ausbreiten, die mit silbernen Verzierungen ausgeschmückt sind und worauf Cypressenkränze und Kreuze abwechseln. Zwei große Cypressenkränze werden die Inschriften „Anvers“, „Alger“ krönen, eine Hindeutung auf die Feldzüge, worin der verstorbene Kronprinz sich besonders hervorthat. Die große gothische architektonische Rose, welche auf der Hauptfaçade prangt, wird einen riesenhaften Namenszug des Herzogs mit der herzoglichen Krone tragen, das Ganze mit Cypressenkränzen umgeben. Die sogenannte Gallerie des Kois auf der Façade wird mit einem breiten Silberverbrämten, schwarzen Tuche ausgelegt sein, worauf silberne und Herzogskronen prangen werden. Die drei Haupteingänge der Domkirche werden mit kostbaren, schwarzen Vorhängen drappirt sein. Die Quasten dieser Vorhänge werden durch silberne Helme gehalten. Die ganze innere Kirche von Notre-Dame wird von oben bis unten mit schwarzem Tuche, worauf silberne Verzierungen im byzantinischen Style zu sehen sind, ausgeschlagen werden; selbst das Innere der hohen Tribünen wird mit schwarzem Tuche behangen sein. Auf beiden Seiten des großen Schiffes werden Tribünen angebracht, worauf 10,000 Personen Platz finden sollen. Diese Tribünen sind sämmtlich schwarz drappirt und reich mit silbernen Arabesken verziert. Der Katafalk, worauf der Sarg ruhen wird, ist im Centrum des großen Schiffskreuzes errichtet, eine breite Treppe mit fünfundzwanzig Stufen führt zu diesem Katafalk gegen die Thürseite hin. Auf der Plattform dieses Katafalks erhebt sich eine Art Tempel mit vierzehn Karyatiden aus Silber, welche die Estrade, worauf der Sarg ruhen wird, zu tragen haben. Ein ungeheurer Thronhimmel aus Sammet, mit Hermelin verbrämt, wird von einer Höhe von 106 Fuß den Katafalk überschatten. Die Drapperieen dieses Thronhimmels werden an den vier Eckpfeilern des großen Kirchenkreuzes befestigt, worauf überdies Waffentrophäen und dreifarbige Fahnen prangen werden. Funfzig riesenhafte von der Decke der Kirche herabhängende Fahnen werden den Namenszug des Prinzen K. P. O. (Ferdinand Philipp Orleans) tragen. Der Katafalk ist im Ganzen funfzig Fuß lang und 48 Fuß breit. Es werden am Katafalk dreihundert Wachsfackeln brennen. Außerdem werden fortwährend 24 Rauchgefäße Weihrauch dampfen. Die Beleuchtung der Kirche, deren Fensteröffnungen sorgfältig verschlossen bleiben, wird nicht weniger als 6000 Lichter zählen. An dem Hauptaltar allein werden 90 silberne Lampen und 300 Wachsfackeln brennen. Längs der Kirche werden 40 Lustres, 24 große Lampen, 126 kleinere Lampen und 122 Kerzen das Licht verbreiten. Der Leichenzug wird durch den großen Triumphbogen de l'Etoile, die Champs Elysées, die Place de la Concorde und längs der Quais der Notre-Dame-Kirche gehen. Der Sarg wird am Eingange der Kirche vom Erzbischof von Paris und dessen Suffragan-Bischöfen empfangen. Der König, die Königin und die übrigen Prinzessinnen werden in der Kirche die Leiche erwarten. Während dreier Tage, nämlich 31. Juli, 1. und 2. August, bleibt die Leiche in der Kirche ausgesetzt, und das Volk wird zugelassen. Am 4. August findet dann das große

Traueramt statt, wozu die höchsten Civil- und Militärbehörden eingeladen sind. Am 5. August endlich wird der Sarg nach der Familiengruft von Dreux abgeführt. Zu diesem Transport ist ein anderer Leichenwagen im Renaissancestyl gebaut worden. Es ist eine Art von geschlossenem Wagen, um welchen oberhalb eine silbergetriebene reiche Gallerie-Verzierung herumläuft. Die königliche Familie wird an jenem Tage in aller Frühe nach Dreux fahren, wo vor der Beisetzung der Leiche in die Gruft ein zweites feierliches Traueramt abgehalten werden soll, wozu jedoch, des kleinen Raumes der Kapelle wegen, nur die Hofchargen zugelassen werden können.

Paris, d. 24. Juli. Der Prinz von Joinville ist gestern im Schloß von Neuilly angekommen. Das Dampfschiff *Tonnere*, das von Toulon aus abgeschickt worden war, dem Prinzen die Nachricht von dem Tode seines Bruders zu überbringen, hatte sich zuerst nach Cagliari und von da nach Neapel begeben. Auf der dortigen Rhede erfuhr der kommandirende Schiffsleutenant, die Eskadre unter Admiral Hugon manövrierte einige Meilen von Neapel. Es dauerte nicht lange und der Konnerer erreichte die Flotte. Die Depesche war so unbestimmt abgefaßt, daß der Prinz glauben mußte, der Herzog von Orleans sei ermordet worden. Erst als er an Bord des Dampfboots nach Toulon kam, erfuhr er den eigentlichen Zusammenhang. Ohne sich aufzuhalten, schlug er sogleich den Weg nach Paris ein. Personen, die ihn gestern in Neuilly gesehen haben, versichern, er sei ungemein angegriffen.

Ein Gerücht, als sei dem Herrn *Thiers* und dem Herrn *Barrot* vorgeschlagen worden, eine Art Vormundschaft bei den Kindern des Herzogs von Orleans zu übernehmen, darf man nur anführen, um es als grundlos zu erkennen.

Die Herzogin von Orleans gedenkt, wie versichert wird, mit ihren Söhnen ein Seebad zu besuchen. Als man ihr bemerklich machte, wie unter den gegenwärtigen Umständen ihre Gegenwart zu Paris nützlich sein könne, soll sie geantwortet haben: Ich habe keinen eigenen Willen; mein Gemahl hat entschieden, die Gesundheit unserer Kinder erfordere den Gebrauch der Seebäder; was er gewollt hat, soll geschehen; nur werde ich, da ich mich nicht mehr von den Kindern trenne, mit ihnen abreisen.

Die zu Paris anwesenden Engländer haben eine Kondenzadresse an den König votirt. Der Herzog von Montrose präsidirte bei dem Vereine, worin der treffende Beschluß gefaßt wurde. Lord *Cowley* wird ersucht, die Adresse dem König zu überreichen.

Die Kompagnie, welche die Ausführung der Eisenbahn von Paris nach Straßburg unternimmt, ist vollständig organisiert; einer der ersten Bankiers der Hauptstadt, der sich an die Spitze des Unternehmens stellt, hatte dieser Tage eine Besprechung mit dem Minister *Lezte*.

Der älteste Sohn des Infanten *Franz de Paula* ist am 17. Juli zu Madrid angekommen. Die Nachricht von dem Tode des Herzogs von Orleans hat in ganz Spanien tiefe Sensation gemacht. Der Hof legt auf 40 Tage Trauer an.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juli. Die Hoftrauer für den verstorbenen Herzog von Orleans wird sich auf den gewöhnlichen Zeitraum von 14 Tagen beschränken, die Königin aber und Prinz *Albrecht* werden einen Monat trauern.

Im Unterhause wurde gestern die Motion des Hrn. *Duncombe*: „Die Königin zu bitten, sie möge das Parlament

nach der Prorogation so rasch als thunlich wieder einberufen, falls die Tarifbill und die übrigen neuen Gesetze nicht zur Folge hätten, daß sich das Elend des Volks mindere“ — mit 147 Stimmen gegen 91 verworfen. — Das Parlament soll am 10. oder 11. August prorogirt werden.

Die Wirkung des neuen Korngesetzes mit seiner veränderten Skala erregt bedeutendes Interesse. Die gestern publicirten Durchschnittspreise zeigen eine kleine Erhöhung über die von der vorigen Woche, der Eingangszoll bleibt aber 8 Sch. und nach dem Globe ist es nicht wahrscheinlich, daß er niedriger gehen werde, so daß also der ganze Vorrath von fremdem Korn zu 8 Sch. Zoll an den Markt kommen dürfte. Der Werth dieser Quantität wird zu drei bis vier Millionen Pfd. St. angenommen. — Seit vorigen Montag ist nur wenig englischer, aber desto mehr fremder Weizen angekommen, so daß man letzteren nicht ohne Preiserniedrigung würde verkaufen können. Die übrigen Kornsorten ohne Veränderung, außer Hafer, der vollkommen 1 Sch. niedriger ist.

### B e r m i s c h t e s .

— Düsseldorf, d. 23. Juli. Vor einigen Tagen passirte in einer Sitzung des hiesigen Korrekionalgerichts ein Intermezzo. Ein junger Mensch, der Angabe nach aus Köln, war erpapt und verhaftet worden, als er mit seltener Frechheit am hellen Tage einer Dame auf offenem Markt den Geldbeutel stahl. In der Sitzung des Gerichts sollte nun die Sache verhandelt werden; der Dieb saß am offenen Fenster auf der Armen-Sünderbank, unfern von ihm die Wache. Plötzlich scheint ihm die frische Luft auf den Straßen anziehender, als die schwüle und gefahrdrohende im Gerichtssaal. Mit einem gewaltigen Satz durch das Fenster empfiehlt er sich den Richtern und dem Publikum und läuft auf und davon. Verblüfft schauen Alle dem kühnen Nachahmer des sprunghafsten Marktgrafen nach; endlich resolvirt sich die Wache kurz und folgte ihm auf demselben Wege. Der Entsprungene aber war längst verschwunden und hat natürlich bis jetzt auch nichts wieder von sich hören lassen.

— Das Berliner Gewerbeblatt enthält nachfolgende Mittheilung von der Explosion chloraurer Kali-Zündmasse. Ein hiesiger Zündwaarenfabrikant hatte dergleichen Masse, von welcher schon etwas verbraucht worden war, in einem irdenen Gefäße stehen. Dasselbe hatte eine Zeit lang bei Seite gestanden und die Zündmasse war eingetrocknet. Um sie wieder brauchbar zu machen, war es nöthig, sie mit Wasser zu erweichen. Da sie nun aber fast nur ein einziges großes Stück bildete, versuchte der Laborant, sie durch Zerbrechen zu verkleinern. Die dadurch entstandene Reibung bewirkte eine Explosion, welche unter einem heftigen, zischenden Knalle erfolgte, indem sie die Fenster des Zimmers einwarf. Das Gefäß wurde in kleine Stücke zertrümmert, die rechte Hand des Mannes fast ganz zerstört und weggerissen, so auch zwei Finger der linken Hand. Die hinweggeschleuderten Knochen der Hand beschädigten den Kopf in der Nähe des Auges, und die Porzellansplitter waren an verschiedenen Stellen in den Leib gedrungen. Sorgsame ärztliche Behandlung giebt Hoffnung zur Erhaltung des schwer Verletzten.

## Bekanntmachungen.

Der Hamburger Senat hat uns die gedruckten Verzeichnisse der bisher eingegangenen Beiträge zur Unterstützung der Abgebrannten nebst dem von der öffentlichen Unterstützungsbehörde dem Senate über ihre Wirksamkeit erstatteten ausführlichen Berichte mitgetheilt. Erstere ergeben bis zum 22. Juni eine Einnahme von 3,230,000 Mt. Bco. oder 1,615,000 Thlr. Preuß. Cour., letzterer aber weist die Größe und den außerordentlichen Umfang der Hilfsbedürftigkeit nach.

Da es für die hitzigen Wohlthäter der armen Abgebrannten von Interesse sein muß, sich sowohl von dem die gewöhnliche Meinung noch weit übersteigenden Nothstande und der daraus folgenden Wohlthätigkeit der gegebenen Spenden als auch davon zu überzeugen, daß die Wohlthaten mit großer Umsicht und weiser Vorsicht in die Hände der Bedürftigsten gelangen, so haben wir die gedachten Druckschriften in unserer Kanzlei zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Wir bemerken hier nur, daß die eingegangenen milden Gaben durchaus nie zu Staats- und Communalzwecken, sondern lediglich zu Privat-Unterstützungen verwendet sind, theils zur nothwendigen sofortigen Hilfe für, durch den Brand ruinirte, Bürger, theils zur nachhaltigeren Aufhülfe, theils zur Wiederbelebung der Gewerbe und Werke, wobei namentlich denen, von welchen ein baldiges Wiederaufkommen zu erwarten steht, nur Vorschüsse verabreicht worden, welche, wenn sie ihren Zweck als nöthiges Betriebs-Capital zu dienen, erfüllt haben, ferner noch der dauernden Noth zu Statte kommen können. Um den 489 Geübten völlig obdachloser Familien, ihnen für den Winter Wohnungen zu verschaffen, genügen zu können, sind 188 Wohnungen, 46 Arbeits-Stätten und 56 Buden theils aufgestellt, theils in Arbeit, um die mindere Volksmasse dem trügen und demoralisirenden Zusammenleben möglichst bald zu entreißen.

Die Lebensmittel, Kleidungsstücke, Hausrath u. s. w., soweit sie nicht zur Abhülfe der ersten dringendsten Noth verwendet werden mußten, — was namentlich mit den dem leichteren Verderben ausgesetzten der Fall gewesen — sind in Speichern aufgelagert und werden mit derselben Umsicht, wie die Geldspenden, zur Vertheilung kommen. Die Verzeichnisse sollen später mitgetheilt werden.

Wögen nun die hiesigen Wohlthäter sich daran erfreuen, zur Abhülfe dieser Noth mit so großer Bereitwilligkeit mitgewirkt zu haben, und ihre Gaben in so gewissenhaften

Händen niedergelegt, mit so verständiger Sorglichkeit und Umsicht den wirklich Bedürftigen zugeführt zu sehen.

Halle, d. 26. Juli 1842.

Der Magistrat.

Zwei silberne Pokale (vergoldet) und mehrere silberne Löffel von antiker Arbeit, welche sich in unserem Depositorio befinden, und durch einen Sachverständigen auf 107 Thlr. 25 Sgr. Silberwerth abgeschätzt worden sind, sollen

am 6. August a. c.  
Vormittags 10 Uhr,

im Ober-Bergamts-Gebäude durch den Herrn Oberbergamts-Buchhalter Philipp gegen sogleich zu bewirkende baare Zahlung, plus licitanti verkauft werden.

Wir fordern Kauflustige hierdurch auf, zur angegebenen Zeit in dem vorbezeichneten Locale sich einzufinden, — und bemerken, daß insofern das Meistgebot die Taxe erreicht, der Zuschlag im Termine durch den Deputirten sofort erfolgt, — im anderen Falle dagegen die Genehmigung des Verkaufes dem Beschlusse des unterzeichneten Collegii vorbehalten werden muß, bis zu dessen Notification der Meistbietende an sein Gebot gebunden bleibt.

Halle, den 25. Juli 1842.

Königliches Niedersächsisch-Thüring'sches Ober-Berg-Amt.

## Bekanntmachung.

Mein hier gelegenes, vor einigen Jahren erst neu gebautes massivs Wohnhaus, worin sich 2 Stuben, Kammern u. s. w. befinden, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. — Es würde solches für einen Eisenhändler, Stellmacher, Feuerarbeiter vorzüglich passend sein, und können andernfalls die unter den beiden Wohnstuben befindlichen Räume billiger in noch 2 Stuben umgewandelt werden. Reichlichen Ertrag liefert der bei dem Hause liegende Gemüse- und Obstgarten.

Zum Verkaufs-Termin habe ich

Sonntag den 14. August c.,  
Mittags 2 Uhr,

im Hause selbst angesetzt, zu welchem reelle Kauflustige mit dem ergebenen Bemerkten eingeladen sind, daß das Grundstück täglich kann in Augenschein genommen, und Kaufbedingungen vor Anfang des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Friedeburg, den 26. Juli 1842.

Wilhelm Herzog.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag sollen mehrere Enten ausgelegt werden; auch ist Kirschbuchenfest bei Kühne auf der Wallf.



(London) von (Hamburg)

**J. Schubert & Co.**

Bei Unterzeichneten, Inhaber des **Haupt-Depots** dieser Stahlfedernfabrik ersten Ranges, ist neben einer neuen Auswahl vorzüglicher Federn ferner angekommen:

**Schubert's**

**Stahlfedern - Dintenpulver,**

bestes schwarzes, das Päckchen (zu einer Weinflasche voll) kostet 4 gGr. Die Mischung desselben mit  $\frac{3}{4}$  Maass reinem Regen- oder Flusswasser liefert, tüchtig durchgeschüttelt, eine schön schwarze Dinte, die, an einen warmen Ort gestellt, immer besser wird. Diese Dinte ist als die **Beste** jedem **Geschäfts- und Schulmanne** angelegentlichst zu empfehlen. Vorräthig in Halle in der

**Kümmel'schen Sort. - Bh.**

in Eisleben bei

**G. Reichardt.**

Boden zu Getreide oder Rarden vermietet  
Gust. Winkelmann,  
Halle, Strohhof.

Dienstag den 2. August frischer Kalk bei Ad. Kirchner in Halle.

Langen weißen **Herbststrüben-Saamen** erhielt wieder **C. S. Niscl.**

Frische schönschmeckende Tisch-Butter empfiehlt billigst  
der Kaufmann W. Harnisch  
in Cönnern.

6000 Thlr. in Friedrichsdor oder Preuß. Courant liegen vom 1. Januar 1843 ab, zum Ausleihen auf sichere Hypothek im Ganzen oder auch getheilt bereit. Bei pünktlicher Zinszahlung ist Kündigung nicht leicht zu gewärtigen.

Nähere Auskunft darüber erteilt der Buchhändler Knapp in Halle.

**Beilage**

# Beilage zu Nr. 175

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 30. Juli 1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Juli. Der Königliche Hof legt heute den 28. Juli die Trauer auf vierzehn Tage für Se. Königliche Hoheit den Herzog von Orleans an.

Berlin, d. 29. Juli. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium für die Gesetz-Revision, Boswinckel, zum Geheimen Ober-Justizrath, und den Rittergutsbesitzer und ehemaligen Bürgermeister Lauterbach in Kulm zum Landrath Straßburger Kreises, Regierungs-Bezirk Marienwerder, zu ernennen.

Der Fürst Konstantin von Ghika, Präsident des höchsten Gerichts der Wallachei, ist von Dresden, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, von Dieß, von Magdeburg hier angekommen.

Der Fürst Georg Lubomirsky ist nach Hamburg von hier abgereist.

Berlin, d. 27. Juli. Die beiden Prediger v. Gerlach und Sydow, welche im verfloßenen Winter im Auftrage höhern Orts nach England gereist sind, um die gottesdienstlichen Gebräuche der anglikanischen Kirche durch Anschauung näher kennen zu lernen, werden nun binnen Kurzem hier zurück erwartet. Natürlich ist man hier sehr gespannt, ob der Ritus in den hiesigen evangelischen Kirchen in Folge der Erfahrungen und Ergebnisse dieser Reise eine Aenderung erleiden werde.

Magdeburg, d. 29. Juli. Gestern wurde auf der hiesigen Eisenbahn mit der ersten, aus der Maschinen-Fabrik der vereinigten Magdeburg-Hamburger Dampfschiffahrts-Kompagnie hervorgegangenen Lokomotive eine Probefahrt bis Schönebeck angestellt, welche vollkommen befriedigend ausgefallen ist. Diese Lokomotive ist für die hiesige Eisenbahn bestimmt und hat den Namen „Magdeburg“ erhalten; sie gereicht ihrem Erbauer, Herrn Fischbein, zur großen Ehre.

Dresden, d. 26. Juli. Ihre Maj. die Königin von Preußen sind heute Vormittag halb 9 Uhr von hier ab- und nach Schlesien gereist. — Der Königl. Hof legt morgen, den 27. Juli, wegen erfolgten Ablebens des Herzogs von Orleans u. Trauer auf 2 Wochen an.

## Vermischtes.

— Man schreibt von Beaucuire (Frankreich), d. 17. Juli: Gestern wäre der Eisenbahnzug, welcher um 2 Uhr Nachmittags nach Nîmes ging, beinahe das Opfer eines ähnlichen Ereignisses geworden, wie das, welches auf der Eisenbahn von Versailles stattgefunden hatte. Die Lokomotive Duragan ging aus den Schienen; der Waggon, welcher unmittelbar folgte, enthielt 6 Stückfässer Branntwein. Nach dem Stöße, welcher die Stückfässer auf die Maschine warf, geriethen dieselben sogleich in Brand; drei derselben verbrannten, die andern wurden gerettet. Zum Glück für die Reisenden, daß man noch Zeit gewann, aus den Waggonen zu steigen, um sie los zu

machen und vor dem Feuer zu retten. Die Reisenden gelangten darauf nach Nîmes, wovon sie nur eine Viertelstunde entfernt waren. Kein Unglück fand weiter statt.

— Frankfurt a. M., d. 25. Juli. Wie man aus Mainz erfährt, sind dort aus dem deutschen Zollverein schon dreihundert Anmeldungen für Lieferungen zur allgemeinen deutschen Industrieausstellung im Septbr. eingelaufen, und namentlich wird viel aus Berlin erwartet. Unsere Stadt wird zwar nicht in gewerblichen, allein doch würdig in einigen wichtigen Zweigen der Industrie bei dieser Nationalausstellung vertreten werden. J. P. Wagner arbeitet auch rüstig darauf los, bis zu diesem Zeitpunkt seine elektromagnetische Maschine vollendet zu haben.

— Regensburg, d. 20. Juli. Gestern hat sich der Fall ereignet, daß sich eine Partie Streichhölzchen lediglich durch die unmittelbar darauf einwirkenden Sonnenstrahlen selbst entzündete und hell zu brennen begann. Glücklicherweise wurde dies sogleich bemerkt und weiterer Schaden oder Gefahr verhütet. Man bringt diesen Vorfall als neuen Beweis der Gefährlichkeit der Zündhölzer zur öffentlichen Kenntniß.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Juli 1842.

Fonds.	Stück	Pr. Cour.		Actien.	Stück	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsh.	4	—	—	Pr. Potsd. Eisenb.	5	127 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	126 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. do. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt.				do. do. Prior. Obl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
abgestempelt	*	103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	116 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	115 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Präm. Sch. der				Berl. Anh. Eisenb.	—	105	104
Seehandlung.	—	85 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	85 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Kurm. Schuldv.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Düss. Elb. Eisenb.	5	84	83
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Obl.	5	99	—
do. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt.				Rhein. Eisenb.	5	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
abgestempelt	*)	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. Prior. Obl.	4	100	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gold al marco	—	—	—
Groß. Pos. do.	4	—	106 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13
Distr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Andere Goldmün-	—	—	—
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	zen à 5 Th.	—	9 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	9 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>
Kur- u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Disconto	—	3	4
Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>				

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von <sup>1</sup>/<sub>4</sub> pCt.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 28. Juli.

Getreide	2 thl.	1 sgr.	— pf.	bis 2 thl.	15 sgr.	— pf.
Weizen	1	10	—	1	17	6
Roggen	1	—	—	1	3	9
Gerste	—	25	—	1	—	—
Hafser	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 28. Juli. (Nach Biskopn.)

Weizen	30	—	56 thl.	Gerste	24	—	26 thl.
Roggen	30	—	38 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Hafser	19	—	22 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 28. Juli: 60 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juli.

Im Kropprinzen: Hr. Freih. v. Rendewitz a. München. Hr. Gutsbes. v. Birfner a. Posen. Hr. Lieut. Schmidt a. Erfurt. Hr. Präfident Kuhlmeier a. Bromberg. Hr. Lieut. Pübner a. Erfurt. Hr. Hofrath Grome a. Braunschweig. Hr. Director Schramm a. Lübeck. Fräul. v. Schönberg a. Potsdam. Hr. Kaufm. Bamberger a. Berlin. Hr. Kaufm. Wienkopp a. Leipzig. Die Hrn. Geschäftstreis. Holzhausen a. Homburg u. Schwarz a. Dsnabrück.

Stadt Zürich: Hr. Kapitän Mielenz u. die Hrn. Lieut. Schorff u. Bambach a. Erfurt. Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Professor Corneaur a. Newyork. Hr. Burgprediger Gilet a. Wettin. Die Hrn. Kaufl. Sommer, Bernede u. Krug a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schubert a. Wiehe. Hr. Kaufm. Dielsheim a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Böhm a. Dettelbach.

Goldnen Ring: Hr. Major Gries, Hr. Hauptm. Pelling, Hr. Prem.-Lieut. Neuschubach, Hr. Adjut. Medlenburg u. Hr. Lieut. v. Ehren-

schwerd a. Erfurt. Hr. Oberberggrath Kriger a. Berlin. Hr. Ritertgutsbes. v. Peltrich a. Thun. Hr. Kaufm. Kornburg a. Hanau. Hr. Kaufm. Flach a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Urban a. Wien. Hr. Partik. Jonas a. Prag. Hr. Fabr. Freisleben a. Gera. Hr. Gutsbes. Fahr a. Könnern.

Schwarzen Bär: Hr. Lieut. Herzog a. Erfurt. Hr. Maler Largé, Hr. Architekt Largé u. Hr. Komp.-Chir. Neumann a. Berlin. Hr. Auct.-Comm. Friedrich a. Liebenwerda. Hr. Kaufm. Grubner a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Kapitän Koch u. die Hrn. Lieut. v. Gillsa u. Köhler a. Erfurt. Hr. Kaufm. Kiedenthal a. Dresden. Hr. Kaufm. Koffe a. Berlin. Hr. Kaufm. Kellenschmid a. Stettin.

Goldnen Kugel: Frau Geh. Rätthin v. Flaminus u. Frau Kammer-rätthin v. d. Planitz a. Dresden. Hr. Pastor Heitschel a. Sebingen. Hr. Prem.-Lieut. Bennin u. Hr. Sec. Lieut. v. Rothe a. Erfurt. Hr. Partik. Wasserliet a. Berlin. Hr. Kaufm. Holzfeld a. Dierswick. Hr. Kaufm. Rudo'ph a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stein a. Leipzig.

## Bekanntmachungen.

### Pensions-Anzeige.

Auswärtigen Eltern erlaube ich mir anzugeigen, daß die von der verstorbenen Wittwe Deybaldt viele Jahre geleitete Pensionsanstalt für Töchter, welche die hiesigen Schulen besuchen, unverändert fortbesteht, und die Pensionärinnen in derselben, außer sorgfältiger Pflege und Aufsicht, Anleitung zu weiblichen Arbeiten und Nachhülfe in den Schularbeiten, auf Verlangen auch Musikunterricht, im Hause selbst erhalten.

Henriette Deybaldt,  
Lehrerin in weiblichen Arbeiten an der höhern  
Töchter Schule des Waisenhauses.  
Kleine Ulrichstraße No. 1016.

## Wiedereröffnung des Gasthofs zu den drei Schwänen.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Gasthof zu den drei Schwänen von heute an übernommen habe und bitte um gütige Beachtung. Für prompte und billige Bedienung werde ich stets die größte Sorge tragen.

Halle, den 30. Juli 1842.

Palmié.

Eine tüchtige, mit vorzüglichen Attesten versehene Land- Wirthschafterin weist nach J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße No. 209.

Kapitale von 200, 500, 700, 2000 und 4000 Thlr. sind auszuleihen durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Ein ganz neu ausgebautes Haus in guter Lage mit 6 Stuben u. s. w. für einen billigen Preis weist nach  
J. G. Fiedler, Commissionair.

Guter weißer Rübensaamen ist zu haben in Halle, Petersberg No. 1447., so wie des Markttags in meiner Bude.

Wittwe Schlotte.

Sonntag den 31. Juli ladet zum Kirchfuchensest und Tanzmusik ein  
Hennig in Siebichenstein.

Fetten ger. Weser-Lachs empfing  
C. H. Rißel.

12000, 6000, 3500, 2500, 1200, 1000, 800 und 500 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Danker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Ein junger Mensch, am liebsten Sohn auswärtiger Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet bei mir ein gutes Unterkommen.

D. Lehmann.

Alle Arten Frucht- und andere Sorten und Kuchenwaaren, so wie sehr schönen Fuß- und Kantenzwieback täglich frisch bei  
D. Lehmann.

Ein oder zwei Pensionaire, deren Aufsicht ein Lehrer übernimmt, finden zu Michaelis gegen ein billiges Honorar freundliche Aufnahme auf dem Steinwege (dem Waisenhause ganz nahe) No. 1671., wo daselbst die Wittwe Dietrich das Nähere mittheilt.

(Freiimfelde.) Sonntag frischen Streuselkuchen, Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen. Eine frische Sendung Bairisch Bier habe ich erhalten und verkaufe den Seidel zu 2 Sgr., wozu ergebenst einladet  
P. de Bouehé.

Sonntag Baumkuchen bei  
Dtho.

Ein freundlich gelegenes Haus mit 8 großen tapezirten Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, Bodenraum und kleinem Gärtchen, ist vom 1. October an im Ganzen oder auch Parterre und Bel-Étage separat, zu vermiethen. Auskunft ertheilt Wittwe Deichmann in Siebichenstein No. 83.

Sonntag den 31. Juli vollstimmiges  
Harmonie-Concert auf der Weintraube.  
Stadtmusikchor.

In einem adeligen Hause wird zu Michaeli c. eine Gesellschafterin unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren verlangt. Die näheren Bedingungen ertheilt das Comtoir von D. Trendenburg in Berlin, Bräderstr. No. 20.

Sonntag den 31. Juli frischen Kirchfuchen bei der Wittwe Deichmann in Siebichenstein; um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Mehrere recht annehmbare Stellen in vielen Branchen, excl. Gesinde, sind eingezogen und zu besetzen durch  
H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Nächsten Sonntag, den 31. Juli c., findet bei der hiesigen Eisenbahn-Restaurations ein solennes Sternschiffen zu ebener Erde (auf beweglichen Stern) statt, wobei Unterzeichneter mit ausgesuchten Leckerbissen und feinen Getränken aufzuwarten die Ehre haben wird. Ess-, Trink- und Schießlustige werden dazu ergebenst eingeladen von  
Lauterbach zu Scheuditz.

Die zweite Etage des Hauses Bräderstraße No. 224. wird zu Michaelis d. J. mietfrei und ist das Nähere beim Kaufmann Werther am Markt zu erfahren.

Sonntag Militair-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.